

# Dissertation



Dr. phil.  
Clemens Heni –  
Salonfähigkeit  
der Neuen  
Rechten, zgl.  
Diss. Uni  
Innsbruck 2006

## Salonfähigkeit der Neuen Rechten

›Nationale Identität‹, Antisemitismus und Antiamerikanismus in der politischen Kultur der  
Bundesrepublik Deutschland 1970-2005: Henning Eichberg als Exempel

**ISBN 978-3-8288-9216-3**

**510 Seiten, Paperback**

**Tectum Verlag 2007 (nicht mehr lieferbar)**

**Preis: 24,90 € \***

Eine unheilige Allianz aus völkischen Rechten und antiimperialistischen, sich links glaubenden Positionen macht überholt geglaubte nationalistische Denkmuster in Deutschland derzeit wieder salonfähig. Henning Eichberg steht als Symbolfigur für diese Entwicklung. Seit den späten 1960er Jahren ist er Wortführer der Neuen Rechten, mit antiamerikanischen Ressentiments suchte er aber in den 1980er Jahren auch eine Annäherung an die noch jungen Grünen. Er liebäugelt zudem mit der PDS. Clemens Heni untersucht in diesem Buch anschaulich Eichbergs gegenintellektuellen

Werdegang und zeigt anhand zahlreicher Beispiele aus Wissenschaft und Publizistik die Entwicklungslinien der Salonfähigkeit neu-rechter Ideologeme in der politischen Kultur der BRD auf.

## Rezensionen

„Den Anspruch, ausreichend Licht auf den ‚Fall Eichberg‘ zu werfen‘, hat Heni überzeugend eingelöst. Er hat ‚Eichbergs neu-rechte Ideologeme, die sich nicht selten als genuin nationalsozialistisch dechiffrieren lassen‘, herausgearbeitet, evident ist die offensichtliche Bezugnahme von Neonazis auf Eichberg. Deutlich wurde die Entwicklung neu-rechter Deutungskultur (Karl Rohe) zur gesamtgesellschaftlichen Soziokultur bzw. der Umstand, dass die NR mitnichten als eingrenzbare, abseits der Gesellschaft stehende verschworene Gemeinschaft aufzufassen ist. Klar wurde ihre Rolle als ‚Stichwortgeberin‘ und Ideologieproduzentin, deutlich wurde auch die unselige Toleranz der restlichen Gesellschaft. Insbesondere die Toleranz des akademischen Mainstreams gegenüber rechtsextremen Topoi ist mehr als irritierend.“

*Elmar Maibaum in KontrAST 6/2007*

„Nicht viele Wissenschaftler verstehen – so wie Heni – Wissenschaft als Kritik, die auch nicht davor zurückscheut aktuelle Ereignisse und Stellungnahmen zu analysieren. Heni beweist, dass man ein wissenschaftliches Buch so schreiben kann, dass es auch eine spannende Lektüre wird für jeden, der sich mit Politik in Deutschland und Österreich beschäftigt.“

*Karl Pfeifer in Die Jüdische*

„Heni definiert die Neue Rechte nicht als Rechtsabweichung von der CDU, sondern als »national-sozialistische« Ideologie nach Auschwitz. In einem Beitrag zum renommierten »Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte« von 1989 durfte Eichberg das Märchen verbreiten, die »Vernichtung von kulturellen Minderheiten« sei in Nazideutschland »geheimgehalten« worden und »vielen Deutschen nicht bekannt« gewesen. Seine Masche ist, Auschwitz als Folge des »industriellen Rassismus« zu relativieren, der Indianer, Inuit, Sinti, Juden und Deutsche gleichermaßen getroffen habe. Diese Sichtweise bietet Anknüpfungspunkte für Umweltschützer, Regionalisten und Antiimperialisten. Eichberg sei ein Vorreiter der Verharmlosung von Auschwitz gewesen, schreibt Heni.“

*Peter Bierl in Jungle World*

„Wer sich in die Argumentationsweise der Neuen Rechten einlesen und erfahren will, wo und wie sich diese mit der deutschen Linken kreuzt, dem sei das ausgezeichnete, aber auch recht umfangreiche Buch ans Herz gelegt.“

*unter dem strich*

„Die Stärke der Studie liegt im empirischen Teil, in dem der Autor Eichbergs Werk und dessen Rezeption interpretiert. [...] Besonders spannend ist diesbezüglich das Verhältnis zu den Grünen in ihrer Anfangszeit. Für das empirische Kapitel hat der Autor enorm recherchiert und zahlreiche Wirkungen von Eichbergs Arbeit auf die politische Kultur der Mitte der Gesellschaft akribisch nachgezeichnet und ideologiekritisch analysiert.“

*Zeitschrift für Politikwissenschaft, 4/2007*

